

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-74255](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-74255)

Berlin. Die Reichs-Eisenwerke verhandelt zurzeit mit amerikanischen Ausführenden wegen Kreditgewährung. Aus dem Grunde ist auch in dem Verkauf von amerikanischen Eisen eine Störung eingetreten.

Kabr. Das Stadttheater ist durch ein Großfeuer vollständig in Asche verbrannt worden. Der Schaden wird auf etwa 100 000 Mark geschätzt.

Prag. Mit sofortiger Gültigkeit ist bis auf weiteres die Ausfuhr von Holz- und Schnittmaterial ins Ausland eingestellt worden.

Prag. Die Bergarbeiter des Wisen-Mieler Kohlenreviers beschloßen, eine Sonntagspflicht einzulegen bis Ende Januar 1918.

Stockholm. Der König von Schweden hat den Reichstag aufgelöst, weil von diesem in der jetzigen Zusammensetzung eine baldige Zustimmung zur Völkervereinigung nicht zu erwarten sei.

Aus der Heimat — für die Heimat.

Weserfede, den 24. November 1918.

Am Sonntag gingen durch Kollekte ein zum Besten der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen 113.483 Mt.

Der Landwirtschaftliche Verein Ammerland hält am Sonnabend, den 29. d. Mts., in Buich's Hotel hier eine Versammlung ab, in der u. a. Herr Prof. Dr. Popp über „die Versorgung der deutschen Landwirtschaft mit Düngemitteln und Futtermitteln“ sprechen wird. Die Versammlung beginnt bereits um 2 Uhr nachmittags. (S. betr. Anzeige.)

Der hiesige Männergesangsverein „Konordia“ beabsichtigt, in derselben Weise wie vor dem Kriege auch jetzt wieder am 1. Januar sein 75. Stiftungsfest in Form eines Konzertes mit nachfolgendem Ball zu feiern. Von etwas besonderer Art dürfte diese Feier diesmal sein, weil es sich um die 75jährige Wiederkehr des Gründungstages handelt. So wurde denn beschlossen, außer den gesanglichen Vorträgen auch solche theatralischer Art den Vereinsfreunden und Gästen am Neujahrstage zu bieten. Allen Freunden des Gesanges dürfte ein genußreicher Abend bevorstehen, setzt der Verein doch alles daran, durch sorgfältige Uebungen seinen deutschen Liederschatz und die eindrucksvollen schönsten Volkslieder wirtungsvoll zum Vortrag zu bringen.

Schloß. Am vorgestrigen Tage, als die Dämmerung bereits dichter und dichter ihren grauen Schleier webte, verarmte sich auf einer großen einiemen Waldeside das Jagennetz der hier gelegenen staatlichen Gchölze. In diesem Kreise umstand es seinen tüchtigen Führer, einen erprobten Vetter des walden „guten Jied vom Wallbrotsweg.“ Der „gute Jan“, so war sein ehrwürdiger Name, verlor mit wehmütiger, schon etwas zitteriger Stimme, ob unterbrochen vom lauten Seufzen, Schnaufen und Stöhnen der laufenden Genossen, die Namen derer, denen heute auf der Treibjagd von den 16 Jägern zu einem christlichen Feiertage nachgeholfen worden war. Am zwölf der Kräftigsten und Besten ihres Geschlechts zogen sich heute die kleinen, jagenden Herzen der Langohren zusammen in großem Schmerz, um sie wiegte die betrübte Versammlung mit dem nächstlich dunklen Himmel um die Wette. Als der Nachruf nun verklungen war, blickte der „gute Jan“ die Trauernden schweigend an, während ihm langsam eine einzelne dicke Träne über die eingefallene Wade rulle. — Dann aber bligte es wieder in seinen Vorkern auf und seine Stimme ertlang aus neue, doch diesmal so vollständig, so kräftig und lebensvoll, daß alle in der Runde auf ihren alten Führer blickten und nun mit inniger Genugtuung vernahmen, daß auch Keinetes Stamm während der großen Verfolgung durch den zweibeinigen Feind nicht verschont geblieben und auch er einen tüchtigen Vertreter hatte opfern müssen. — „Dat deicht en goed“, so rief der leichtlebige, etwas hitzige „Jalenger“ und machte trotz seiner Trauer einen hohen Aufsprung.

Bad Zwischenahn. Zu dem Vortragsabend von Georg Kulefer am Freitag abend in den Tischspielen wird bemerkt, daß die Vortragsspiele in einen hochdeutschen und einen plattdeutschen Teil zerfällt. Es wird jeder Besucher auf seine Kosten kommen. Wollen auf ein volles Haus rechnen.

Der Bestattungsverein hielt eine Jahresversammlung ab. Erhöhung des Beitrags, das war die Hauptsache. Koflet fortan 10 Mark jährlich. Die erhöhten Koflet für Zubehör, Trägeregebühren erforderten die Ueberzeugung.

Bad Zwischenahn. Auf die Versammlung des Vereins ehemaliger Schüler der landwirtschaftlichen Schule am Freitag, den 28. d. Mts., nachmittags 2 Uhr in Meyers Hotel hier, in der Herr Justizinspektor Leuchs aus Jever über die Bedeutung des Herdudchweizens und Herr Baade aus Hannover über die Stallfütterfursorgung der deutschen Landwirtschaft sprechen wird, sei nochmals nachdrücklich hingewiesen.

Oldenburg. Der Regierungssessor Meyer ist zum Finanzrat ernannt worden.

(O) H' Hoffes-Land. Wat is 't een fien Homent, ja sei Jan, do harr he wieder niz to doen as Altknaben. Süßen giffi alliech, de flagen un lamenteeren un darbi gien Hand ob foet rogen, dat 't hiet word. Woopie maten dat as de Schoepier in „Kampact Dagobundus“. Werdien hat seinen Zweck, un nächsten Kabr kommt der Komet und dann geht die Welt unter. Nu fall ja toegenen worrn, dat 't för de, de lange Sabre un hiet Bercep weft sind, fur fall, fiek weer toercht to sinnen, dat wole of gar neet antonen lönen, wiet 't an Hoffjosten mantere, aber helpt dar flagen? Helpt dat, dat een Stand de ameen herumerieft? Helpt dat, wenn een in den Kroeg mit de Zult up den Dist haut: de verd... — Wuren, de Tuffels laien se in de Grund verödien, wiet se an hiet Zult mehr verdoenen lönen. Wat nu un man mit noot verallgemeener. Schußbeden giffi 't overal, dat is nit düdlicher toedage tomen as nu. Keeris, de gien Sand un d' Lehen harr'n, spölen nu Grotminkler, fraulil lopen in Sand un Giede, de amers de Klatten niefgen. Wo tummt 't? Dat sind de Schwures, de Giehlers un de Heblers. Is 't bar nu goed mit, dat man dat meet? Ne, man jo neet. Wat wull dat fienigahn, wenn du 'ne Giebler an d' Lehen hest un lefth alles gahn as 't gahn wül. Dat geit neet. Altknapp worrn mit de Zult, bet up 't gefunde Giebler, dann hest 't vanilich ut. Der eonstah 'n timen Blänge umbinnen, dat dat Dage d' neet upfallt, damit wordt de Gale noch lieper. Toe fieren is de Söa, aber neet dör Klagen, of neet dör Schimpfen, blot dooer, dat si allotfamen klagen, elf up sien Sä un an sien Deel, so goed he fam un veriecht, dann hest dat mit de Zied weer ut. Wenn Waden in de Käie sitten, denn is d' gien redder an. Unstand is aber doch of gien Lumburger. Walle Lieben, male Jans. De Zög is heil und ball veroldert man in de Kroeg. Knapp, dat de Jungs hiet de Jungs unloegen können, gungen se in de Kabriten un verdoenen so nit Geld as 'n hietie Kammer. Nu is dat Vied-utungen, lefth heben se niz, wat blüff over? Se gahn up Arentier. Veriechen Wäke is in Keer een Lunge verdoet, de na Jolland utreten, dan dar weer umschid was un in Thöhe de Kreisbahnfasse bestoehen harr. Nu kann een Lunge ut Deffau röö de Schöppen, de mit 'n Kopp wül die Noifinen toe Gee gahn was. Sei lo 'n Binnenlander 'ne Ahnung! Dar hören Verden toe, wädelant niz toe sijn as Sucht un wäster un wieder niz doen as Springen indöden. 't het jum of hantig verdoeten un, ein erder an Land toe tomen, verieche se, een dreubelnd Meier laut Recepta d'roetofinden. Dat he se neet jipig treten, net dach, dat he Wäpachden achter die Dören fieren kann. Ut up Ender Loggers is 't gebärt, dat Wäpachdenle oder Bord goit sind. Wat was de eenzige Wäpachden für fische Jungs? Tucht un Verdoen, dann kann d' wat ut worrn, dann wassen se na eenigen Jahren löwet, mit toe helpen, dan wi weer na boven tuammex. Sei dat weel wat tegen indöeden.

Wahl, den 23. Novbr. Heute nicht hier auf dem Bahnhof von Wälz ein von Kachin kommender Güterzug auf 4 im Gleis stehende Wägen, wobei ein Supperjonal 1 Person getödet und 4 leicht verletzt wurden. Das Unglück wird darauf zurückgeführt, daß der Zug auf den durch den Regen schlüpfrig gewordenen Schienen erst hinter dem Signal zum Stehen gebracht werden konnte.

Letzte Drahtnachrichten.

—w Berlin, 23. November. In einer von der deutschen Nationalen Volkspartei einberufenen Gedächtnisfeier für die Gefallenen im Kriege im Theater des Westens hielt General Ludendorff eine Ansprache, die in dem Wunsch ausklang, daß der Geist der Gefallenen im deutschen Volke wieder lebendig werden möge.

—w Berlin, 24. November. Die Meldung der Londoner „Central News“, daß Lettow-Vorbeck an der Spitze von 3000 Mann, darunter viele Kameraden von Masfira, die Grenze von Ostpreußen überschritten und einen Einfall in Litauen unternommen habe und daß er über 400 Panzerautomobile verfüge, ist in jedem Worte falsch. Lettow-Vorbeck ist nicht in Ostpreußen und es ist auch unwahr, daß 30000 Mann in Ostpreußen zusammengezogen seien. Auch die Sammlung der Draisinarer unter Lettow-Vorbeck ist vollständig ausgefallen.

—w Berlin, 22. November. Die Verbindung mit den heimkehrenden Truppen ist vollständig unterbrochen. Außer Tauragoga ist auch Balote von Litauern befestigt. Obwohl die schwer kämpfende Truppe ohne ausreichende Winterbekleidung und Löshnung ist, hat dem K.-L. zufolge Reichswehrminister Noske sich immer nicht die von General v. Eberhardt beantragte Unterfützung gestiftet, anscheinend unter dem Druck der Entente. Auch Witau ist jetzt von esthnisch-litauischen Truppen besetzt worden; damit hat Oberst Vermond seine Basis verloren.

—w Berlin, 22. Nov. Nach dem Berliner Tageblatt ist es wahrscheinlich, daß sich das Reichsministerium, das sich zurzeit mit Fragen verkehrstechnischer Art und dem Zusammenschluß der Bahnen der Einzelländer befaßt, bemächtigt die Frage einer neuen Verkehrsperre behandeln wird.

—w Saarbrücken, 23. Novbr. Der Zwangsverkauf der Lothringer Hütenwerke aus deutschen Besitz ist vollzogen.

—w Spalato, 23. Nov. (Meldung des Dalm. Presbüros). D' Annunzio beabsichtigt, sich ganz Dalmatiens zu bemächtigen. Die italienischen Blätter in Zara veröffentlichen ohne Vorbehalte die Angaben über die Stärke seiner Truppen, die für Spalato bestimmt seien. Dalmatiern erwartet von der Belgadur Regierung energisches Auftreten, um den Einmarsch der Italiener auf das unbefestigte jugoslawische Gebiet abzuwenden.

—w Wien, 22. November. In einer Rede in der Nationalversammlung wendete sich der österreichische Staatskanzler sehr scharf gegen die Propaganda für den befreiten Handel. Remer bestritt, daß Deutsch-Oesterreich auch nur drei Monate von seinen eigenen Ereignissen leben könne. In der Debatte wurde von verschiedenen Rednern hervorgehoben, es gebe in wirtschaftlicher Beziehung keine andere Rettung für Oesterreich als den Anschluß an Deutschland. Das Haus müsse mit allem Nachdruck erklären, mit Rücksicht auf den unmittelbar bevorstehenden Zusammenbruch schließe sich Deutsch-Oesterreich an Deutschland an, weil die Regierung nicht die Verantwortung übernehmen könne, daß viele Millionen Deutscher völlig im Elende zugrunde gingen.

—w Amsterdam, 22. Nov. „Daily Mail“ teilt mit, daß sowohl Hindenburg als auch Ludendorff auf der Liste der Offiziere stehen, die ausgeliefert werden sollen, und zwar nicht nur wegen der grausamen Verwüstungen in Frankreich, sondern auch wegen ihrer Teilnahme an der Durchführung des uneingeschränkten U-Boottkrieges und all seiner Folgen.

—w Amsterdam, 22. November. „Newport Times“ meldet, daß die republikanischen Führer im Senat erklärt haben, daß sie beim Wiedergutmachtungs des Kongresses danach streben werden, eine Annahme des Antrages Lodge zu erreichen, wonach der Friedenszustand zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland hergestellt werde. Senator Hitchcock erklärte, es sei klar, daß ein Ausgleich gefunden werden muß, wenn der Frieden ratifiziert werden solle und legte dar, daß 80 Senatoren bei den verschiedenen Abstimmungen am Mittwoch für die Ratifikation in der einen oder andern Form gestimmt hätten und nur 15 Senatoren gegen die Ratifikation überhaupt gestimmt haben.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Eilers in Westesfede Druck und Verlag von Eberhard Ries in Westesfede.

Gottesdienstliche Nachrichten.

Kirche zu Westesfede. Mittwoch, Nov. 27, nachm. 6 Uhr, Bibelkunde im Konfirmandenjaal, welche Herr Missionar Sommer hält.

Ein Mann von Eisen!

Roman von Erich Genstein. (Nachdruck verboten.)

80] Da hast du ja gleich eine Probe! Der hat auf das Urteil gelauert! Und kaum ist es gefällt, gibt er dem Gemahregelten einen Fußtritt... so siehst es aus mit meiner Prognis in Zukunft!

Die alte Frau hatte den Brief mechanisch auseinandergefaltet und überflog leidend den Inhalt... „bedauerlich, unter den eingetretenen Verhältnissen leider davon Abstand nehmen zu müssen, den Prozeß durch Doktor Waller führen zu lassen...“ 500 Kr. für d'herigen Betreuer durch Wortbedenken verurteilt... hoffentlich später einmal günstige Zeiten... Richard Wenning, Gewerte.

Frageud — denn sie hatte den Namen noch nie gehört — blickte sie zu dem Sohn auf.

Der aber schien sich ihrer Gegenwart kaum mehr bewußt. Wied vor sich hinstarrend, fuhr er fort, als müßte das, was in ihm tobte, endlich einmal über die Lippen, sollte es ihn sonst nicht ertöden.

Entsetzt! Gedemütigt! Und warum? Weil ich nach meiner besten Ueberzeugung handelte und das Vernünftige anstrebte! Nicht um ein Jodel habe ich die gesetzlichen Bestimmungen überschritten. Was ich tat, geschah mit ausdrücklichster Einwilligung jener Frau. Das ein Pfandverlehen alles guntichte machen, daß sie mit einer Rüge auf den Lippen lücheln würde — wie konnte ich das voraussehen?

Nun werten sie mir vor, ich hätte das Geleß gehandhabt nur als Jurist, nicht als Mensch! Und wenn ich als Mensch zu hart war — wer gibt ihnen ein Recht, darüber zu schelten? Die Kammer hat mir über mein Tun als Jurist zu urteilen!

Aber natürlich — die liebe Pfenschtlichkeit hatte sich ja schon vorher zum Richter gemacht. Vor der finsten selbst ergaunzt, weisse Männer, die sich Kollegen nennen, in den Staub!

Er älterte an ganzen Leib. Eine maßlose Erregung kloperte sich in seinen Äugen.

Erstitternd ludte ihn die Mutter zu beruhigen.

„Du mußt es nicht so tragisch nehmen, Bernd! Es wird ja alles wieder gut werden, wenn nur die erste Zeit vorüber ist.“

„Nein, Mutter, für mich wird nichts mehr gut!“ unterbrach er sie dumpf. „Es war der Tropfen, der meinen Kelch überfließen machte.“

„Wenn du Geduld hättest, Bernd — das Vertrauen wird wiederkommen! Du mußt nur den Leuten zeigen, daß du den festen Willen hast, dich zu behaupten!“

„Ich habe ihn nicht mehr. Wozu? Für wen denn noch?“

„Für mich, Bernd!“

Ein bitteres Aufschauen war seine Antwort. Dann jagte er, ihre schlaffe, trostlose Haltung gewährend, mit der: „Du brauchst dich ja nicht zu sorgen für deine Zukunft. Der — zu dem dich dein Herz zieht, wird wohl sorgen für dich. Ich lege dir kein Hindernis mehr in den Weg. Ich habe eingesehen, daß man mit Gewalt nicht halten soll, was einem nicht mehr gehört.“

Und ohne eine Antwort abzuwarten, verschwand er in seinem Zimmer.

Die alte Frau stand wie betäubt.

Satie sie recht gehört? Er wollte sie jetzt auf einmal verlassen.

Aber hatte seine Stimme nicht so sonderbar geklungen, als er diele lang erlösten Worte sprach? Eine plötzliche Angst flog in ihr auf. Sie eilte ihm nach. Aber die Tür leeres Zimmer war verschlossen, und auf ihren Ruf antwortete er: „Lass mich allein, Mama. Ich habe zu arbeiten.“

Su arbeiten? Jetzt, wo er eben noch so erregt gemeldet? Wo es, jetzt in seinem Verus ja gar keine dringende Arbeit mehr gab?

Ihre Angst wuchs. Sie rüttelte an der Tür.

„Bernd, mache auf! Lass mich in die! Was fust du denn? Warum lästest du dich ein?“

Keine Antwort.

Nur draußen erklang schüchtern die Klingel, als hätte eine unsichere Hand auf sie gedrückt.

Die alte Frau achtete gar nicht darauf in ihrer Erregung, die jetzt zur Todesangst geflogen war.

„Bernd, lieber Bernd, laß mich doch ein — darf ich dich denn nicht einmal in dieser Stunde trösten?“

„Ich brauche keinen Trost. Am wenigsten von — dir!“ Klang es verblühen zurück.

Das Hera der Mutter sog sich zusammen in Bitterkeit und Trauer.

Es weilt war es gekommen zwischen ihnen! Wie eine lästige Wellenlinie wies er sie von seiner Tür! Und doch — er war ihr Sohn — er litt! Und sie hatte gefehlt, als sie ihm in blindem Glauben Glück erstörte...

Neht, wo sie fühlte, wie ganz sie ihn dadurch verloren hatte, schien ihr die eigene Schuld plötzlich riesengroß. Auf den Knien hätte sie hinstürzen mögen, um es ihm wieder zu verschaffen, wenn dies möglich gewesen wäre.

Aber wenn sie sich auch gedemütigt hätte bis in den Staub vor Majas Armen — nun war es ja zu spät! Wie hätte sie ihr jetzt noch summen können, ihr Schicksal an das ungewisse Vernd's zu knüpfen?

Au Vernd's Zimmer war es totensill. Und diese unheimliche Stille hieß die Mutter wie mit Klammern vor der Tür fest. Was tat er nun? Warum ging er nicht auf und nieder wie sonst, wenn er mit etwas in sich fertig werden wollte?

In ihrer Angst guckte sie durch das Schüsselloch und sah Bernd auf dem Sofa liegen, den Kopf in die Wand gestützt, unermüdet auf einen Punkt vor sich hinstarrend.

Das beruhigte sie ein wenig. Entzand schlich sie von der Tür hinweg, so wie als es draußen zum zweitenmal klingele.

Nam das Mädchen schon zurück? So früh? Frau Soller ging, um zu öffnen. Als sie aber die Eingangstüre aufgeschloßen hatte, brach sie klar wie eine Bildsäule davor stehen. Nicht das Mädchen, sondern Maja Neymen stand vor ihr.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Amtsvorstand des Amtsverbandes Westerstede.
Westerstede, den 22. November 1919.
In Folge der Erhöhung der Großpreise für die Zuder muß der Kleinverkaufspreis auf 1.10 Mark für das Pfund erhöht werden.
Münzgebred.

Gemeindevorstand.
Zwischenahn, den 22. Nov. 1919.

Kartoffel-Lieferung!

Die noch abzuliefernden Kartoffeln müssen restlos herausgegeben werden!
In den nächsten Tagen werden in den einzelnen Bauerschaften Kommissionen arbeiten, die sich mit den Erzeugern in Verbindung setzen und die sofortige Ablieferung anordnen werden.
Den Weisungen dieser Kommissionen ist auf alle Fälle nachzukommen.
Es herrscht in den Städten großer Mangel an Kartoffeln und muß alles getan werden, dieser Not zu steuern.
Jeder Kartoffelerzeuger muß seine Pflicht tun, dann werden wir durchkommen.
Keiner darf sich auf den Standpunkt stellen, daß es auch ohne ihn gehen werde.
Wenn die Kartoffeln erzeugenden Gemeindeglieder alle ihre Schuldigkeit tun, werden Zwangsmaßnahmen vermieden werden können.
Feldhus.

Gemeindevorstand.
Apen, 22. November 1919.
Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Sprechstunden des Gemeindevorstehers nur vormittags von 9 bis 12 Uhr sind.
Alle Anträge an den Gemeinderat müssen in Zukunft spätestens 3 Tage vor der Sitzung dem Unterzeichneten eingereicht werden.
Der Gemeindevorsteher. Kalkuhl.

Gemeindevorstand.
Apen, 22. November 1919.
Es gelangen neue Petroleumkarten zur Ausgabe, die bei den Lebensmittel-Ausgaben in Empfang genommen werden können.
Auf Abschnitt 1 der Petroleumkarte wird ein Liter Petroleum ausgegeben.
Der Gemeindevorsteher. Kalkuhl.

Gemeindevorstand.
Apen, den 22. November 1919.
Am Mittwoch den 26. d. Mts., vormittags 9 Uhr, wird bei dem Schlachtermeister Heinrich Janßen in Augustfehn und der Witwe A. Ludowig daselbst

das Fleisch

von einem minderwertigen beunruhigten Rinde zum Preise von 1.80 Mark das Pfund verkauft.
Der Gemeindevorsteher. Kalkuhl.

Gemeinde Edewecht.

In den nächsten Tagen kommt bei den Kaufleuten Orth-Nordedewecht 1, Snoek-Südedewecht und Wilms Verschiefs Petroleum 3 r Verteilung und zwar wird auf Abschnitt 1 der neu r abgestempelten Petroleumkarten je 1/2 Liter herausgegeben gegen Vorlegung der ganzen Karte, jedoch der Kaufmann den betr. Abschnitt abtrennen kann.
Die neuen Karten werden bis zum 1. Dez. d. Js. im Gemeindebüro ausgegeben, die bisher im Umlauf gewesen sind hiemit als unzulässig erklärt.
Edewecht, den 20. November 1919.
Bunjes, Gemeindevorsteher.

Edewecht.
Am Donnerstag den 27. d. M. nehme ich angeforderte

Kartoffeln
Hierzu müssen auch die wärmstüchtigen und kammigen Kartoffeln abgeliefert werden.
Anmeldungen erbitte sofort.
Dietr. Meyer.
Habe eine

Kuh
zu verkaufen, kann im April abgeholt werden.
W. Störmer, Jhansen.

Westerstede. Auf sofort oder später habe ich auf durchaus gute Hypotheken zu üblichem Zinsfuß zu belegen:
27000 Mk., 2 mal 20000 Mk., 15000 Mk., 3 mal 10000 Mk., 3 mal 8000 Mk., 3 mal 7000 Mk., 2 mal 6000 Mk., 5200 Mk., 3500 Mk., 3 mal 3000 Mk., 2000 Mk., 1000 Mk.
G. Ahmels, Fernsprecher 45.
Habe einen fast neuen Sparherd zu verkaufen.
J. Störmer, Jhorst.

Über Forderungen

an den Nachlass der Frau Witwe Gerh. Sieffediers in Zitenstolt au. der Chamsee, in unmittelbarer Nähe von Westerstede belegenden

G. Koch, Aukt.
Edewecht, Der Hausmann Fritz Schröder zu Westerstede löst am

Sonnabend den 29. Nov. d. J., nachm. pünktl. 2 Uhr, im Kortmoor am Wege nach Hartebüllag

30 Pfänder bestes Buchweizen-Moor
auf mehrere Jahre zum Abbau verpachten.
Nachteilhaber wollen sich an Ort und Stelle einfinden.
Vörs.
Westerstede, 24. 11. 1919.
Kaufe auf sofort

400 bis 500 Gänse
nach Lebendgewicht. Zahle gute Preise. Bitte um Angebots. Abnahme Montag den 1. Dezember.
Georg Voigt, im früher Brunde Oettersdierschen Wohnhause an der Kuhlenstraße.

Zu verkaufen 1 fünfjährig, oder einen jüngeren

Zugochsen
nach Wahl, sehr fromm im Gehir. **J. Lohmiller,** Dänthorst a. d. Straße.

Zwischenahn.
Habe 5 beste Arbeits-

Pferde
darunter 3 Stutpferde, zu verkaufen.
R. Janßen.

Für Edewecht.
Nehme

Kaninchen u. Ziegen
Mittwochs von 2-4 Uhr ab beim Edewechter Bahnhof.
Theod. Luttmer, Zwischenahn.

Zwischenahn.
Abnahme von

Geflügel
Sonnabend vormittag Bahnhof hier. Zahle die höchsten Preise.
Ferd. Weser.

Ernst gemeint!
Jünger Mann, 27 Jahre alt, ev., wünscht, da es an Damenbekanntschaft fehlt, die Bekanntschaft einer jungen Dame oder j. Witwe, wech's späterer Betrat. Etwas Vermögen angenehm, aber nicht erforderlich. Landwirtschaft oder Wirtschaft bevorzugt. Streng reell. Verlässlichkeit wird zugesichert. Offert. möglichst mit Bild u. 3. 10706 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Immobilien-Verkauf.

Frau Witw. Gerh. Sieffediers in Zitenstolt Erben beabsichtigen die zum Nachlasse gehörigen, in Zitenstolt au. der Chamsee, in unmittelbarer Nähe von Westerstede belegenden

Immobilien,
als: 1. das in gutem Baustand befindliche Wohnhaus mit 17 ar 92 qm Hof u. Gartengründen, 2. das sehr ertragreiche und in bester Kultur befindliche **Bauland**, groß 75 ar 69 qm, mit bestiebigem, ev. sofortigem Antritt bezüglich zu 1 und zu 2 mit Herbst 1920, im ganzen oder getrennt zu verkaufen — Der Garten ist mit Obstbäumen bester Sorten reich bestanden, das Wohnhaus erhält elektrischen Anschluß und das zu 2 genannte Bauland enthält eine schöne Bauwelle. Das Wohnhaus mit Garten eignet sich sehr für einen Beamten oder Rentner, mit Zuverw. des Baulandes auch zum Betriebe einer kleinen Landwirtschaft oder für einen Viehhändler.
Termin zum öffentlichen Verkauf steht an auf

Mittwoch, den 10. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im Zitenstolter Krug zu Zitenstolt.
Ein sofortiger Verkauf in diesem Termin ist nicht ausgeschlossen.
Westerstede. G. Koch, amtl. Aukt.

Hollweger Mühle.
Am Mittwoch den 26. ds. Mts. wird mein

Gägewerk
wieder in Betrieb gesetzt und bitte um Aufträge.
J. A. Janßen
Gesucht auf sofort oder 1. Januar ein

Mädchen
das im Haushalt bewandert ist und Nähen kann.
Frau R. Weggen jun. Zetel, Kolonial- u. Eilw.

Westerstede. Zum 1. Mai 1920 wird für einen kleinen Privatwirtsch. auf d. Lande in der Nähe von Westerstede ein tüchtiges

Mädchen
bei gutem Lohn gesucht. Daselbe muß in Haus und Gartenarbeit bewandert sein und nessen können.
Ankunft erteilt **G. Ahmels,** Rechnungsstf. Fernsprecher 45.

Landes-Arbeitsnachweis Zwischenahn.
Es suchen Stellung bezw. Arbeit:
7 Dienstmädchen, 18 Arbeiter, 3 Flecken, 3 Bergarbeiter, 1 Hausknecht, 4 j. Mädchen, 1 Schloffer, 1 Bäcker, 1 Schlachter, 4 Bäder, 2 Schuhmacher, 1 Kraftfahrer, 5 Handlungsgeschäften, 2 Kontoristinnen, 1 Schloffer, 1 Tischlerlehrling.

Es werden gesucht:
Mehrere Knichte zum 1. Mai 1920, 2 landw. Arbeiter für Zwischenahn, 1 Forstmeister für auswärts, 1 Haushälterin für Oldenburg, 2 Hausmädchen, 2 junge Mädchen, 36 Dienstmädchen, 3 Tischler, 1 Sattler, 2 Schloffer, 1 Schmied, 2 Zimmerer, 3 Maurer, 2 Schneider, 2 Schneiderinnen, 1 Elektr. Konteur, 1 Bürogehilfin, 1 Schloffer, 1 Schmiedehilfslg., fern. Arbeiter zum Holzfällen und Verladen, Leute zum Kartoffelroden, Arbeiter für den Bergbau gegen hohen Lohn.

Bitte! Weihnachtswunsch
Ein Volltreffer d. bel. großen **Rote Kr. Geldlotterie** 17851 Gewinne sämtl. bar/Geld
Ziehung am 6., 8., 9. und 10. Dezember 1919
Gew.-Kapit. 600 000 Mk.
100 000 Mk.
50 000 "
30 000 "
20 000 "
10 000 " usw.
Originallose versendet in jeder Anzahl zum Preise von Mk. 3.50 incl. Lfrs., welche jedem Besteller noch zu Weihnachten zugelandet wird, gegen Vorkaufsendung, auf Wunsch auch gegen Nachnahme.
Der Generalvertrieb **G. W. Mathy's, Hamburg 21.**

Gestricke Herren - Hosent
48 W. | 58 W. | 68 W. | 75 W. | 85 W. | 95 W. etc.
Extra starke
Manchester-Hosent.
Vorzügliche Qualität.
M. Schulmann,
38 Ahternstr. Oldenburg Ahternstr. 38

zu verkaufen ein
Zuchtschwein.
Ww. Oetjen, Westerstede bei Westerstede.
Für
Hasen, Rebhühner, Tauben, Wildenten u. Wildgänse
zahle hohe Preise.
Th. Ahlrichs.
Kaufe alle Sorten
Häute u. Felle
zu hohen Preisen.
Julius Hoffmann.
Zu diesjährigen Herbstpflanzungen kann ich noch
Sohnisbeeren-Sträucher (Holländische rote) abgeben.
Oetjen, Westerstede, Gartenstraße.
Obst
kann jedes Quantum wieder gebraucht und zahle höchste Tagespreise.
Th. Ahlrichs.
In den nächsten Tagen trifft eine größere Sendung
Wagenfelle (Friedensware),
konj. Maschinenfelle (Friedensware, fettig) ein.
M. Prikker.
Gummwaren
Kautschuk, Gummierollen, fere **Frauenartikel** (Anfragen erbeten. Verlanndhaus Hensinger, Dresden 400 Ein. Str. 37.)
Klavierstimmen, Reparaturen.
Carl Tapfen, Oldenburg Donnerstagsweert. 44. Fernruf 238.

Zu verkaufen ein

Zuchtschwein.
Ww. Oetjen, Westerstede bei Westerstede.
Für
Hasen, Rebhühner, Tauben, Wildenten u. Wildgänse
zahle hohe Preise.
Th. Ahlrichs.
Kaufe alle Sorten
Häute u. Felle
zu hohen Preisen.
Julius Hoffmann.
Zu diesjährigen Herbstpflanzungen kann ich noch
Sohnisbeeren-Sträucher (Holländische rote) abgeben.
Oetjen, Westerstede, Gartenstraße.

Obst
kann jedes Quantum wieder gebraucht und zahle höchste Tagespreise.
Th. Ahlrichs.
In den nächsten Tagen trifft eine größere Sendung
Wagenfelle (Friedensware),
konj. Maschinenfelle (Friedensware, fettig) ein.
M. Prikker.
Gummwaren
Kautschuk, Gummierollen, fere **Frauenartikel** (Anfragen erbeten. Verlanndhaus Hensinger, Dresden 400 Ein. Str. 37.)
Klavierstimmen, Reparaturen.
Carl Tapfen, Oldenburg Donnerstagsweert. 44. Fernruf 238.

Kaufe alle Sorten Häute u. Felle
zu hohen Preisen.
Julius Hoffmann.
Zu diesjährigen Herbstpflanzungen kann ich noch
Sohnisbeeren-Sträucher (Holländische rote) abgeben.
Oetjen, Westerstede, Gartenstraße.

Obst
kann jedes Quantum wieder gebraucht und zahle höchste Tagespreise.
Th. Ahlrichs.
In den nächsten Tagen trifft eine größere Sendung
Wagenfelle (Friedensware),
konj. Maschinenfelle (Friedensware, fettig) ein.
M. Prikker.
Gummwaren
Kautschuk, Gummierollen, fere **Frauenartikel** (Anfragen erbeten. Verlanndhaus Hensinger, Dresden 400 Ein. Str. 37.)
Klavierstimmen, Reparaturen.
Carl Tapfen, Oldenburg Donnerstagsweert. 44. Fernruf 238.

Kaufe alle Sorten Häute u. Felle
zu hohen Preisen.
Julius Hoffmann.
Zu diesjährigen Herbstpflanzungen kann ich noch
Sohnisbeeren-Sträucher (Holländische rote) abgeben.
Oetjen, Westerstede, Gartenstraße.

Obst
kann jedes Quantum wieder gebraucht und zahle höchste Tagespreise.
Th. Ahlrichs.
In den nächsten Tagen trifft eine größere Sendung
Wagenfelle (Friedensware),
konj. Maschinenfelle (Friedensware, fettig) ein.
M. Prikker.
Gummwaren
Kautschuk, Gummierollen, fere **Frauenartikel** (Anfragen erbeten. Verlanndhaus Hensinger, Dresden 400 Ein. Str. 37.)
Klavierstimmen, Reparaturen.
Carl Tapfen, Oldenburg Donnerstagsweert. 44. Fernruf 238.

Kaufe alle Sorten Häute u. Felle
zu hohen Preisen.
Julius Hoffmann.
Zu diesjährigen Herbstpflanzungen kann ich noch
Sohnisbeeren-Sträucher (Holländische rote) abgeben.
Oetjen, Westerstede, Gartenstraße.

Obst
kann jedes Quantum wieder gebraucht und zahle höchste Tagespreise.
Th. Ahlrichs.
In den nächsten Tagen trifft eine größere Sendung
Wagenfelle (Friedensware),
konj. Maschinenfelle (Friedensware, fettig) ein.
M. Prikker.
Gummwaren
Kautschuk, Gummierollen, fere **Frauenartikel** (Anfragen erbeten. Verlanndhaus Hensinger, Dresden 400 Ein. Str. 37.)
Klavierstimmen, Reparaturen.
Carl Tapfen, Oldenburg Donnerstagsweert. 44. Fernruf 238.

Kaufe alle Sorten Häute u. Felle
zu hohen Preisen.
Julius Hoffmann.
Zu diesjährigen Herbstpflanzungen kann ich noch
Sohnisbeeren-Sträucher (Holländische rote) abgeben.
Oetjen, Westerstede, Gartenstraße.

Obst
kann jedes Quantum wieder gebraucht und zahle höchste Tagespreise.
Th. Ahlrichs.
In den nächsten Tagen trifft eine größere Sendung
Wagenfelle (Friedensware),
konj. Maschinenfelle (Friedensware, fettig) ein.
M. Prikker.
Gummwaren
Kautschuk, Gummierollen, fere **Frauenartikel** (Anfragen erbeten. Verlanndhaus Hensinger, Dresden 400 Ein. Str. 37.)
Klavierstimmen, Reparaturen.
Carl Tapfen, Oldenburg Donnerstagsweert. 44. Fernruf 238.

Kaufe alle Sorten Häute u. Felle
zu hohen Preisen.
Julius Hoffmann.
Zu diesjährigen Herbstpflanzungen kann ich noch
Sohnisbeeren-Sträucher (Holländische rote) abgeben.
Oetjen, Westerstede, Gartenstraße.

Obst
kann jedes Quantum wieder gebraucht und zahle höchste Tagespreise.
Th. Ahlrichs.
In den nächsten Tagen trifft eine größere Sendung
Wagenfelle (Friedensware),
konj. Maschinenfelle (Friedensware, fettig) ein.
M. Prikker.
Gummwaren
Kautschuk, Gummierollen, fere **Frauenartikel** (Anfragen erbeten. Verlanndhaus Hensinger, Dresden 400 Ein. Str. 37.)
Klavierstimmen, Reparaturen.
Carl Tapfen, Oldenburg Donnerstagsweert. 44. Fernruf 238.

Kaufe alle Sorten Häute u. Felle
zu hohen Preisen.
Julius Hoffmann.
Zu diesjährigen Herbstpflanzungen kann ich noch
Sohnisbeeren-Sträucher (Holländische rote) abgeben.
Oetjen, Westerstede, Gartenstraße.

Obst
kann jedes Quantum wieder gebraucht und zahle höchste Tagespreise.
Th. Ahlrichs.
In den nächsten Tagen trifft eine größere Sendung
Wagenfelle (Friedensware),
konj. Maschinenfelle (Friedensware, fettig) ein.
M. Prikker.
Gummwaren
Kautschuk, Gummierollen, fere **Frauenartikel** (Anfragen erbeten. Verlanndhaus Hensinger, Dresden 400 Ein. Str. 37.)
Klavierstimmen, Reparaturen.
Carl Tapfen, Oldenburg Donnerstagsweert. 44. Fernruf 238.

Für

Hasen- u. Kaninchenfelle, Zitis, Marder, Füchse zahle hohe Preise.
Julius Hoffmann.

Rosenwildlinge
kauf zu hohen Preisen
Joh. Brunns, Zwisselmann

Fahrradgummi
leicht laufend,
Karbid
und
Karbidhaustampen
empfiehlt
D. Eisten, Edewecht.

Da ich nur die Waren gegenbareinkauf kann, bitte ich meine geehrte Kundschaft, nach Erhalt der Rechnung gleich zu bezahlen.
M. Prikker.

Beste
Fahrradgummi
aus Naturgummi mit **Reineneinlagen** — zu billigen Preisen.
J. Bücking.

Hauslicht-Anlagen,
bestehend aus Dynamo, Schalttafel und Akkumulatoren, geeignet zur Licht- und Kleinstkraftzeugung, für landw. Betriebe zu kaufen gesucht.
Ing. E. Köster, Zever i. D. Tel. 391. Schlichte 25.

Reinigte Fleischhackschneidemaschinen
sind wieder auf Lager.
J. Bücking.

TEE,
feinste ost. Mischung, wobei eingetroffen.
Apen. J. S. Sebie.

Haferlocken, Hafergrütze
bis 1. Dezember jedes Quantum ohne Marten.
Apen. J. S. Sebie.

Erhält eine größere Sendung besonders gute
Kaffeemühlen
welche billigt empfehle
J. Bücking.

Konferenz Westerstede.
Donnerstag den 27. Nov., nachmittags 3 1/2 Uhr, Zusammenkunft im Konferenzzimmer der Volkshule zu Westerstede. Allseitiges Erscheinen dringend erwünscht.
J. M. Thiede.

Am Sonntag den 30. d. M.,
Großer Ball
Anfang 5 Uhr, wozu freundlichst einladet
J. H. Buhr Ww.



Suche 4- bis 7jährige gute kräftige

Arbeitspferde

zu sehr hohen Preisen zu kaufen. Abnahme kann sofort erfolgen. Um Nachricht bittet

Siegfried Meyer



Wir haben gute, nahe am Kalben stehende

Quenen

und eine Anzahl guter, junger, frischmelkender und hochtragender

Kühe

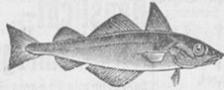
zum Verkauf stehen. — Nehmen güstes Vieh in Tausch.

Gebr. Polak.

Kaufe dauernd gutes

Winterobst

Joh. Bruns, Zwischenahn



Dienstag und Mittwoch

außerordentlicher Verkauf

feinster lebendfrischer Seefische

direkt vom Fangplatz, desgleichen täglich wohlwärmende dickrückige Fettbücklinge, prima geräucherter Schellfische, feinste Salzheringe.

Nordd. See- und Flußfischhaus
Westerstede.

Laden gegenüber dem Konjum-Verein.

APEN.

Wieder eingetroffen:

Damen-, Backfisch- und Kinder-Mäntel

— in großer Auswahl — zu sehr vorteilhaften Preisen

J. H. Tebje.

D. R. P. ang. Pa-Wal D. R. G. M.

Neues Gaslichtwunder

spart bis 50 % Gas gibt bis über 300 Pro. Helligkeit

bei dunkelbrennenden Lampen. Jedes Stück Garantie. Für Fänge- oder Stehlucht 1,50 Mk. Von jedem leicht anzubringen. Begeisterter Anerkennung. Kiefernbeckenverdienst nachweislich bis 10 Mark die Stunde. 10 Stück 10 Mark, 50 Stück 40 Mark. Große Kosten billig. Massenartikel, da für Leipzig allein ca. 1 Million Stück notwendig. Alleinverteilung für einzelne Städte wird noch vergeben.

P. Wagenknecht, Leipzig 118 Schornhorststr. 30.

Mögl. starke Waldbestände

sowie auch einzelne starke Eichen, Eschen, Buchen, Kiefern, Kappeln, Erlen kaufe laufend und zahle die höchsten Preise. Vermittler erhalten Provision. Offerten erbittet

Paul Grau, Oldenburg i. O.,
Sandelsdorf 6.

Zahn-Praxis

Westerstede | Augustfehn

Sprechstunden:

tägl. außer Dienst- tags u. Freitags von 9-12 u. 2-6 Uhr. Dienstags und Freitags von 10 bis 4 Uhr.

Behandlung von Kassenmitgliedern.
Frau Helene Mayer.

Ich kaufe gegen sofortige Kasse:

Laub- u. Nadelholzbestände

vorzugsweise Kiefernholz, und bitte um umgehende Anstellung. Für Vermittlung zahle Provision.

Norddeutsche Holzindustrie.
Jean Bergh, Delmenhorst.

Verein ehemaliger Schüler der landw. Schule zu Zwischenahn

Versammlung

am Freitag den 28. d. M., nachm. 2 Uhr, in Meyers Hotel

1. Vortrag des Herrn Justizprokessors Leuchs aus Jever über „Die Bedeutung des Verdrückens“.
2. Vortrag des Herrn Baade aus Hannover über „Die Stücklosherstellung der deutschen Landwirtschaft“.
3. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden trotz der schlechten Verkehrsverhältnisse gebeten, zahlreich zu erscheinen. Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Vortrags-Abend

von Georg Kuseler.

Freitag den 28. 11., abends 8 Uhr, in den Lichtspielen. Eintritt 2 Mk.

Plattdeutsche und hochdeutsche Dichtungen, Legenden, Balladen usw.

Berein für Seimatspflege Zwischenahn.

Gemeindebund Apen.

Versammlung

am Donnerstag den 28. Novbr., nachm. 4 Uhr, in Dirks Gasthof.

Tagesordnung:

1. Wahl von 3 Arbeitgebern, 3 Arbeitnehmern der Landarbeiter und 2 Beiräten zum örtlichen Einigungs-ausschuss.
2. Neuwahl des Vorstandes.

Zu der wichtigen Versammlung werden Arbeitgeber und Arbeitnehmer freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Berein deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegsteilnehmer für die Gemeinde Apen.

Sitz in Augustfehn.

Am Sonntag den 30. November veranstaltet obiger Verein im Martin Dirks-schen Saale zu Apen einen

Unterhaltungs-Abend

bestehend aus

theatralischen Aufführungen
:: und Gesang-Vorträgen ::

unter gütiger Mitwirkung des Gesang-Bereins „Liederfranz“ Apen, mit nachfolgendem

Tanzkränzchen.

Anfang 6 Uhr. Kassenöffnung 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Hierzu laden freundlichst ein

Martin Dirks, — der Vorstand.

NB. Der Reinertrag fließt in die Unterstützungskasse des Vereins.

Zum Schlachten

empfehle Pfeffer, Salz, Krüstel, Wurstband.

J. D. Stubbenhöl.
Halsbek.

Landw. Verein Ammerland.

Versammlung

am

Sonntabend d. 29. d. M., nachm. 2 Uhr,

in Busch' Hotel, Westerstede.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Professor Dr. Bopp über „Die Verlorung d. deutschen Landwirtschaft mit Düngemitteln und Futtermitteln“.
2. Landwirtschaftsblatt betr.
3. Aufnahme neuer Mitglieder und Verschiedenes.
4. Beitragszahlung (Verein und Herdbuch).

Der Vorstand.

Die Geburt eines kräftigen

Jungen

geigen hoch erfreut an

Gustav Strodtz
und Frau,
Ella geb. Hentens.

Westerstede, 24. November.

Die Geburt eines kräftigen

Jungen

geigen hoch erfreut an

Siben Feenders
und Frau,
Therese geb. Schröder.

Jungmüersfähre,
den 21. Novbr. 1919.

Ihre Verlobung beehren sich

anzuzeigen:

Elli Schipper
Jann Mansholt

Jhausen, 23. Nov.

Ihre Vermählung geben

bekannt

Carl Reil und Frau,
Johanne geb. Meyer.
Bulsande, 21. Nov. 1919.

Halsbek,
den 23. Nov.

Gestern abend starb plötzlich und unerwartet unser kleiner lieber Sohn

Walter

im zarten Alter von 2 Jahren.

Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Willy, Gräving und Frau, geb. Bohlten, nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 26. d. M., nachm. 1 Uhr, auf dem Friedhofe in Westerstede statt.

Gesang-Verein Konkordia Westerstede.

Am Neujahrstage, den 1. Januar 1920,
Feier des Stiftungsfestes,
verbund. mit d. Feier d. 50. Jubiläums,
in Hentens Saal.

Konzert
Theatralische Aufführungen
:: **BALL** ::

Spar- u. Darlehnskasse eingetr. Genossensch. m. unbeschr. Haftpl. zu Edewecht.

Wir machen unsere Genossen und Zeichner von Kriegsanleihe darauf aufmerksam, daß vom 1. Dezember an die Zinscheine nur von den Banken angenommen werden dürfen bei denen die Kriegsanleihestücke etc. hinterlegt sind.

Wir sind gerne bereit, die Hinterlegung zu bewerkstelligen und erteilen weitere Auskunft.

Spohle. Spohle.

Am Sonntag den 30. November von 4 bis 8 Uhr:

Abtanz für Kinder

nachher

Ball für Erwachsene,

wogu freundlichst einladen

E. Behrens. Gerh. Hemmen.



Tange, den 21. Nov. 1919.

Heute morgen 11.30 Uhr einschließte sanft und ruhig an Altersschwäche, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegerater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Landwirt

Abrend Reil

im Alter von 78 Jahren.

In tiefer Trauer

Ww. Sophie Reil, geb. Wempen, nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 27. d. Mts., nachm. 2 Uhr, vom Sterbehause aus statt.



Todes-Anzeige!

Augustfehn Oldenburg, den 22. Nov. Heute morgen 10 Uhr einschließte sanft und ruhig unsere heißgeliebte Tochter, Schwester, und Braut

Clara Luise Lange

in ihrem blühenden Alter von 23 Jahren.

Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Willy, Gräving und Frau, geb. Brunfen, nebst Geschwistern, Heinz, Eltern als Bräutigam Familie Eiers.

Beerdigung findet statt am Freitag den 28. d. M., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause.

Der Ammerländer

(Zernsprecher Nr. 5.)

erschint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

Preis fürs Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 4,50 Mark, zum Abholen von der Post 3,60 Mark. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühr 1/10 die einpaltige Kleinzeile (oder deren Raum) für Auftraggeber aus dem Freistaat Oldenburg 30 Pfg., für außerhalb des Freistaats wohnende 35 Pfg. Reklamen kosten 1 Mark die Zeile.

Anzeigenannahme bis 9 Uhr vormittags an jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.
Für die Rückgabe unerlangt eingehender Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Rabatt geht verloren, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Klagevorschriften bei Aufgabe der Anzeigen werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Nach wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 276.

Westerfede, Mittwoch den 26. November 1919.

59. Jahrgang

Auflösung?

Herr Höring, der Reichs- und Staatskommissar für Oberschlesien, hat nach einer Sitzung im Ministerrat des Reiches, an der neben allen ausländischen deutschen Stellen auch das Auswärtige Amt und andere Reichsbehörden beteiligt waren, sein Abschiedsgesuch angefordert. Er will seine Dienstentlassung beantragen, weil die Zentralstellen des Belagerungszustand für Oberschlesien noch nicht aus der Hand geben wollen, während der Staatskommissar ihn, entsprechend der einstimmig ausgesprochenen Ansicht eines von ihm am 14. November abgehaltenen Konvents der örtlichen Parteiführer, als überflüssig betrachtet. Die Regierung glaubte, daß die überaus milde Sanftmütigkeit des Belagerungszustandes niemand, besonders keinen ruheliebenden Menschen zu fördern brauche, daß aber die politische Lage seine Aufhebung verfordere. Worauf Herr Höring dann in der Tat seine Konventionen zu sehen hat.

Mißfällig bleibt jedoch, daß er die Erklärung, mit der er seinen bevorstehenden Rücktritt begründete, dahin formuliert, es komme nunmehr für ihn und seine Partei in Frage, ob der Belagerungszustand weiter mit seinem Namen gedeckt werden könne. Seine Freunde und er glauben dies verneinen und die weitere Verantwortung denen überlassen zu müssen, die mit seinen Maßnahmen nicht einverstanden seien. Das klingt fast so, als wolle nicht nur die sozialdemokratische Staatskommissar, sondern auch die sozialdemokratische Partei sich von der verantwortlichen Geschäftsführung in Oberschlesien zurückziehen, und es fragt sich, ob die Krisis oder der Konflikt, wie man es nennen will, auf dieses eine Teilgebiet des preussischen Staates beschränkt bleiben kann. Für Oberschlesien liegen allerdings besondere Gründe für eine Reorientierung der Parteien vor. Die Gemeinderahlen vom 9. November haben gerade den Mehrheitssozialisten sehr empfindliche Niederlagen gebracht; das Vertrauen des größeren Teils der Bevölkerung können sie unsicher erkaufen nicht mehr für sich in Anspruch nehmen, und die Wahlen, mit denen sie selber immer ein Herz und eine Seele waren, wollen, seitdem im Osten das neue politische Reich entstanden ist, schon gar nichts mehr von ihnen wissen. Aber eine Verschiebung in Schlesien könnte auch für die Gemäßigten in Preußen nicht wohl ohne Rückwirkung bleiben; zumal in der Landesparlamentarisation schon seit Wochen allerlei Fehden zwischen den sozialistischen und den bürgerlichen Fraktionen der Regierungsmehrheit im Gange sind. Nebenher laufen die heftigen Bemühungen um Wiederherstellung der bürgerlichen Einheit zwischen den beiden sozialistischen Gruppen, die, wenn sie gelangen, den Demokraten und Zentrumskreisen das Wichtigste von den Ministerstühlen wesentlich erleichtern würde. Eine Trennung in Preußen müßte aber auch — anders als im Sommer — im Reich die Auflösung der Koalitionsregierung zur unmittelbaren Folge haben, da jetzt nicht wie damals eine Einzelfrage sich um die Mehrheitsparteien stellte, sondern die ganze Grundlage ihres Zusammenhanges berührt wäre. Wenigstens muß man bis auf weiteres annehmen, daß Zentrum und demokratische Volkspartei mit den Unabhängigen keine Möglichkeit einer gemeinsamen erzieherischen Tätigkeit finden könnten — und umgekehrt.

Aber so weit sind wir im Augenblick noch nicht. Immer der oberirdischen Verhältnisse werden vielmehr die hier eröffneten Perspektiven als hauptsächlich bescheiden und hinter dem Akt der Auflösung mehr persönliche als politische Gründe zu suchen genötigt sein. Wenigstens konnte man dieser Tage in dortigen Blättern mancherlei Spottverse auf den hochmütigen Herrn Reichs- und Staatskommissar lesen, in denen gewisse Lokale, gewisse Städte und gewisse nächtliche Vergnügungen eine ausgedehnte handgreifliche Rolle spielten. Der Abgang aus großartigen Ermüdungen heraus macht sich in solchen Fällen immer ungemein besser. Aber die Frage des Belagerungszustandes ist doch nun einmal ans Land gebracht, und wenn Herr Höring damit im Recht ist, daß mit ihm auch seine Partei die weitere Verlängerung dieser außerordentlichen gesetzlichen Vollmacht ablehnt, dann gewinnt dieser Veronesenwechsel unfehlbar ein ernstes Gesicht. Die Verflechtungsmittel werden ihre ganze Gewandtheit anbieten müssen, wenn der „Fall“ auf seinen Ausgangspunkt zu drängt bleiben soll.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Reichskolonrat hat in Berlin seine erste Sitzung abgehalten, in der Bergwerksminister Hugo Stinnes lebhaftest Angriffe gegen das Reichswirtschaftsministerium richtete wegen der Einschränkung des Hüttenkohlenverbrauchs. Er machte der Regierung den Vorwurf, daß sie ohne Berücksichtigung der Folgen für die deutsche Volkswirtschaft die Kohlenlieferungen an die Entente schon begonnen habe, ehe sie nach dem Friedensvertrag dazu verpflichtet war. Sowohl seitens des Reichskolonrats als seitens der Regierungsgesandten wurde die Antwort zurückgewiesen. Der Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums legte dar, daß abwägende Gründe zur Einschränkung des Kohlenverkehrs davor vorgelegen haben, und daß man unter allen Umständen einen Zusammenbruch des Eisenbahnverkehrs haben vorzuziehen mußte. Nach einer weiteren lebhaften Aussprache über die Frage, ob Kohlen in größerem Umfang verschoben werden, wurde von beiden Seiten, sowohl der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer gemeinsam an der Abstellung der noch im Vergleich herrschenden Mißstände arbeiten müßte.

Am 23. November wurde in Paris ein Vertrag zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten über die Abstellung der noch im Vergleich herrschenden Mißstände abgeschlossen. Der Vertrag sieht vor, daß die amerikanische Regierung die amerikanische Regierung in diesem Amt nicht anerkennt. Der Vertrag sieht vor, daß die amerikanische Regierung die amerikanische Regierung in diesem Amt nicht anerkennt.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Frankreich.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Großbritannien.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Das Ende im Baltikum.

Der Königsberger Korrespondent des Berliner Börsenzeitung übermittelte den folgenden Zusammenbruch der deutschen Truppen im Baltikum.

Die Katastrophe ist seit sechs Tagen rollen die Losartreife der Heimat zu. In Königsberg allein sind etwa 600 Verwundete und Kranke eingetroffen. Bitter sind ihre Klagen. Viele von ihnen wissen von einem Rückzugsbefehl der deutschen Regierung nur vom Hörensagen. In geradezu verbrecherlicher Weise haben die höheren Kommandos ihnen die ihnen unterstellten Mannschaften im unklaren gehalten. Bis zum letzten Moment hat man den Soldaten erklärt, die Rückzugsbefehle der deutschen Regierung seien

nur Scheinmanöver der Entente gegenüber. In Wirklichkeit wünsche die Regierung das Fortbleiben des Baltikum unternehmen. Selbst in der verflochtenen Woche nach dem Rückzug der deutschen Truppen, die trotz aller Rückzugsbefehle der Entente immer noch ihre Opfer über die Grenze schoben. Nun ist der Zusammenbruch da. Der Niedergang begann mit der Aufhebung der Gelmangel der Amalofischen Regierung trat nicht wenig zum Niedergang bei. In den letzten Wochen verlor man auf jede nur mögliche Art Geld herauszuschaffen. Im litauischen Staat, den Amaloff doch ausdrücklich anerkannt hatte, erhob man Abgaben, die sehr an Erpressung grenzten. Wurden a. B. von der litauischen Regierung pro Zentner Weinla 20 Mark auszuführen erhoben, so schlugen die Amaloffen „Geldmarker“ noch 100 Mark pro Zentner drauf. Die Folge dieser rigorosen Maßnahme war, daß die gesamte Ausfuhr nach Deutschland, die in Vennant, Jellen, Flachs und Kleaat bestand, ins Stocken geriet und schließlich ganz ausblühte. Da griff Amaloff zu einem verzweifelten Mittel, er gab am 10. Oktober d. J. für 10 000 000 Mark Geldscheine heraus. Als „Sicherheits“ für diese Geldscheine wurde das aus Deutschland verschobene, im Besitz der Amaloffischen Armee befindliche Seegerüst angegeben. Die Soldaten wurden damit entlohnt. Niemand wollte von der Schein etwas wissen. Die Geschäfte schlossen ihre Türen, da sie für keine nicht gegen wertlose Papiereten los werden wollten. Die Bauern erschienen nicht mehr auf dem Markt, die Lebensmittelzufuhr vom Lande stockte vollständig.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.

Die noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen. Zwischen den deutschen Delegierten Freyberg, Böhmer und Ministerialdirektor v. Sinton und dem französischen Generalleutnant der Friedenskonferenz Duffaut und dem Leiter der politischen Angelegenheiten Vertel hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein erster Meinungsaustrausch über das Protokoll stattgefunden, das die Durchführung derjenigen Waffenstillstandsbedingungen betrifft, die am Tage des Inkrafttretens des Versailler Vertrages noch nicht erfüllt worden sind. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen in einigen Tagen.